

Maßnahmen nach der Betriebseinstellung

Nach dem Erreichen der vollen Nutzungsdauer werden die Windenergieanlagen samt Kranstellfläche zurückgebaut und entsorgt.

Zuerst werden die Primärkomponenten (Rotorblätter mit Nabe, Maschinenhaus und Stahlrohrturm) demontiert. Diese Vorgehensweise erfordert einen geeigneten Kran und ein Team aus Fachleuten.

Der anfallende Beton vom Fundament und Turm muss entsorgt und die Bewehrung verschrottet werden. Alle Stahlkomponenten werden der Wiederverwertung (Schrotthandel) zugeführt (Turmteile, Getriebe, Hauptwelle, Nabe). Die Rotorblätter werden entweder thermisch verwertet oder stofflich recycelt. Das Maschinenhaus muss mit einem Kran demontiert werden. Dessen Einzelteile (Triebstrang, Generator und die Trägerkonstruktion) können recycelt werden.

Der Rückbau des Beton-Fundaments wird gewährleistet. Wurden bei der Aufstellung Betonpfähle in den Boden getrieben, verbleiben diese nach der Demontage im Boden. Die Übergabestation und die Transformatoren werden demontiert und abtransportiert.

Elektroteile und Platinen werden entsprechend der gültigen Elektronikschrottverordnung entsorgt und nach Möglichkeit recycelt. Kupfer aus Generator und LS-Kabel können ebenfalls wiederverwertet werden. Auch das Öl wird ordnungsgemäß entsorgt.

Anfallende Sonderabfallstoffe müssen gesondert gesammelt und von speziellen Firmen recycelt oder entsorgt werden.

Die Demontage der Windenergieanlage und der Transport der Anlagenteile benötigen in der Regel 3-5 Werktage/WEA.